

Öffentlicher Anzeiger. Nr. 104.

Düsseldorf, Dienstag den 24. Dezember 1872.

Steckbriefe.

3296. 2385. In der Nacht vom 8. auf den 9. d. M. ist dem Schlossermeister Carl Nodermann zu Witten eine Anker-Uhr gestohlen.

Dieselbe ist im Gehäuse etwas los, im Zifferblatt befindet sich von den Zahlen 9 bis 12 ein kleiner Sprung. Die Uhr ist von Silber und hat Goldbrand; auf dem Deckel an der Rückseite befinden sich einige Schrammen.

Ferner sind in derselben Nacht dem Schlossergesellen Ludwig Schmade zu Witten gestohlen ein braunes Notizbuch mit dem Namen des Schmade gezeichnet, 2 Zollstöcke à 4 Fuß lang, einer braun und einer gelb, ein Leibgürtel mit Schloß, ein kleiner Spiegel mit Goldrahmen und eine Scheere von Schmiedeeisen.

Verdächtig dieses Diebstahls ist der Schlossergeselle Franz August Hartmann aus Warburg, zuletzt in Witten. Die Eltern desselben wohnen in Pippstadt.

Ich ersuche um Verhaftung des Hartmann.

Bochum, den 12. Dezember 1872.

Der Staatsanwalt

Signalement: Hartmann ist ca. 20 Jahre alt, ca. 5 Fuß und 2 Zoll groß, hat röthlich blondes Haar, ziemlich schmale Stirn, blonde Augenbrauen, blaue Augen, große Nase, gesunde Zähne, spitzes Kinn, etwas längliches Gesicht, blasser Gesichtsfarbe und ist schlanker und schwacher Statur.

3297. 2386. Der Tagelöhner und Maurer Johann Thissen aus Hommersum, Bürgermeisterei Wipperfurth, Kreis Cleve soll wegen Betruges und Landstreicherei festgenommen werden; es wird ersucht, denselben dem königlichen Kreisgerichte in Dorsten vorzuführen zu lassen.

Borken, den 13. Dezember 1872.

Der Staatsanwalt.

Signalement: Alter, 38 Jahr; Religion, katholisch; Gewerbe, Tagelöhner und Maurer; Größe, 1 Mtr. 68 Ctm.; Haare, braun; Stirn flach (niedrig); Augenbrauen und Augen, braun; Nase und Mund, proportionirt; Zähne, gut; Kinn und Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; besondere Kennzeichen, keine.

3298. 2387. Der wegen Raubes zur Untersuchung und Haft gezogene Heinrich Ördner aus Kranenburg bei Cleve ist heute Morgen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr aus dem hiesigen Gefängnisse entsprungen. Es wird daher ergebenst ersucht, denselben im Betretungsfalle verhaften und dem königlichen Oberprocurator zu Düsseldorf oder Cleve vorzuführen lassen zu wollen.

Dorsten, den 14. Dezember 1872.

Königliches Kreisgericht. I. Abth.

Signalement: Vor- und Zunamen, Heinrich Ördner; Beschäftigung, Tagelöhner; Geburtsort, Kranenburg; letzter Aufenthaltsort, daselbst; Religion, katholisch; Alter, 29 Jahr; Größe, 5 Fuß 1 Zoll; Haare, blond; Stirn, gewöhnlich; Augenbrauen, blond; Augen, blau; Nase, gewöhnlich; Mund, etwas vorstehend; Zähne, gesund; Bart, blonder Schnurrbart; Kinn, rund; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, mittel; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung: brauner Rock graue Hose, graue Weste, blaues Halstuch, weißes Kesselhemd, Strümpfe ohne Stiefeln.

3299. 2399. Helene Baumgarten und Christine Krämer haben sich am 26. November d. J. noch Verübung eines Diebstahls heimlich von Lustheide entfernt und sind bisher nicht zu ermitteln gewesen. Indem ich ein Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände und das Signalement der Beschuldigten mittheile, ersuche ich sämtliche Polizeibehörden auf die beiden wegen Diebstahls etc. wiederholt bestrafte Frauenzimmer zu wachen, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mit den in ihrem Besitze befindlichen Sachen mir vorzuführen zu lassen.

Cöln, den 16. Dezember 1872.

Der Untersuchungsrichter II.: Hof.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände:
 1) 12 neu silberne Löffel gez. J. S., 2) 8 Messer mit schwarzen hölzernen Stielen, gez. G. Bonn, 3) 1 geschnittener, unfertiger schwarzer Tuchmantel, 4) 1 seidener Unterrock mit Sammt besetzt und schwarzem Nessel gefüttert, 5) 2 schwarzseidene Atlas Kragen mit schwarzem Nessel gefüttert und mit Franzen besetzt, wovon einer neu, 6) 1 Sammetkragen, 7) 1 grünes Thibetkleid, carrirt mit buntem Nessel gefüttert, 8) 1 neu leinene Frauenhemde, 9) 4 alte Frauenhemden gez. C. B., 10) 1 Paar schwarze Handschuhe und 1 Paar graue Burkin-Handschuhe, 11) 1 neue Scheere, 12) 1 Nähstrebüchlein von Stahl, 13) 2 leinene blaue Kissenüberzüge.

Signalement der Helene Baumgarten: Alter, 44 Jahre; Größe, 4 Fuß 11 Zoll; Haare, blond; Stirn, rund, hoch; Augenbrauen, blond; Augen, blau; Nase, platt, breit; Mund, mittel; Zähne, gut; Kinn, und Gesichtsbildung oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, mittel.

Signalement der Christian Krämer: Alter, 43 Jahre; Größe, 5 Fuß; Haare, schwarz; Stirn, hoch; Augenbrauen, schwarz; Augen, braun; Nase,

groß; Mund, mittel; Zähne, gut; Rinn und Gesichtsbildung lang; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, schlank; besondere Kennzeichen, Sommersprossen.

3300. 2388. Der in Nr. 98 des diesjährigen öffentlichen Anzeigers gegen den aus hiesiger Anstalt entwichenen Händling Friedrich August Stodt ist erledigt.

Braunweiler, den 14. Dezember 1872.

Der Director der Provinzial-Arbeits-Anstalt: Müller.

3301. 2389. Der von mir unterm 17. Juni 1863 gegen Peter Thiebes zu Orsoy erlassene Stedbrief wird hiermit zurückgenommen.

Cleve, den 13. Dezember 1872.

Der Ober-Procurator: Bus.

3302. 2402. Der am 2. d. Mts. aus der Gar-nison entwichene Kanonier Wolffsberg der diesseitigen Compagnie ist am 13. d. Mts. Abends hier wieder eingebracht worden.

Posen, den 14. Dezember 1872.

1. Compagnie des Niederschlesischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5.

3303. 2403. Der unter dem 5. Dezember c. gegen den Fabrikarbeiter Anton Sidel von Oberhausen erlassene Stedbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Duisburg, den 12. Dezember 1872.

Königliches Kreisgericht.

Verkäufe und Vicitationen.

3304. 1973. Auf Antrag des Johann Steffens, Landwirth zu Bobdenberg, Gemeinde Steinbüchel wohnend, werden die untenbeschriebenen, in den Gemein-den Steinbüchel und Bourscheid, im Kreise Solingen gelegenen, in der Grund- und Gebäudesteuer pro 1872 mit 9 Thlr. 23 Sgr. 6 Pfg. veranschlagten Immobilien gegen dessen Schuldnern, die Eheleute Theodor Paas, früher Ackerer und Wirth, jetzt Ackerer, Fuhrmann und Eisenbahn-Arbeiter und Maria Catharina geborene Spieder, ohne Geschäft, beide früher zu Neubobdenberg, Gemeinde Steinbüchel, jetzt zu Mülheim am Rhein wohnend, am **Donnerstag, den 30. Januar 1873**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Königl. Friedens-Gerichte zu Dpladen parzellenweise öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Bestbieterden zugeschlagen werden, nämlich:

A. Immobilien in der Gemeinde Steinbüchel gelegen.

Erste Parzelle:

Flur 1, Nr. 577 des Grundstücks, 7 Are 23 Meter oder 51 Ruthen, Wiese, zu Blecherstiefen, begrenzt von Wilhelm Bach, Johann Heibach, Klesper und Wilhelm Vorsch; Erstgebot 10 Thaler.

Zweite Parzelle:

Flur 1, Nr. 224 des Grundstücks, 3 Are 23 Meter oder 22 Ruthen 80 Fuß, Obstgarten, nach dem Cataster Garten zu Niederblecher, neben Wilhelm Bach, Adam Schröder und Wilhelm Bobdenberg; Erstgebot 10 Thaler. Flur 1, Nr. 643 des Grundstücks, 4 Are 19 Meter oder 29 Ruthen 50 Fuß, Obstgarten, nach

dem Cataster Hausgarten daselbst, begrenzt von Wilhelm Bach, Johann Steinacker, einem Wege und Peter Paas junior; Erstgebot 10 Thlr. Flur 1, Nr. 644 des Grundstücks, 34 Meter oder 2 Ruthen 40 Fuß, Hofraum resp. Hausplatz, daselbst, neben Theodor Paas, Wilhelm Bach und Wilhelm Passrath, nebst dem hierauf stehenden, mit Nr. 39 bezeichneten Wohnhause, zweistöckig, mit angebautem Stalle, in Holz- und Lehm-sachwerk aufgeführt und mit Pfannen gedeckt, sammt allen sonstigen Zubehörungen. Dieses Haus, welches mit dem Hause des Wilhelm Bach unter einem Dache verbunden ist, hat östlich eine Eingangstürle und fünf Fenster und nördlich drei Fenster, der östliche Giebel ist theils mit Brettern bekleidet; Erstgebot 25 Thlr. Flur 1, Nr. 647 des Grundstücks, 1 Ruthe 40 Fuß oder 20 Meter, Hofraum resp. Scheunenplatz, daselbst, begrenzt von Johann Heibach, Wilhelm Bach und Wilhelm Passrath; Erstgebot 1 Thlr. Flur 1, Nr. 654 des Grundstücks, 6 Are 51 Meter oder 45 Ruthen 90 Fuß, Obstgarten, nach dem Cataster Hausgarten, daselbst, begrenzt von Johann Heinrich Sporenberg und Wilhelm Bach; Erstgebot 24 Thlr.; Erstgebot auf diese ganze Parzelle 70 Thlr.

Dritte Parzelle:

Flur 1, Nr. 889 des Grundstücks, 16 Are 23 Meter oder 114 Ruthen 40 Fuß, Ackerland, auf der Bröbshaide, auch Breidehaide genannt, begrenzt von einem Feldwege, Hubert Esser, Peter Fassbender und Geschwister Högens, Erstgebot 25 Thlr.

Vierte Parzelle:

Flur 1, Nr. 892 des Grundstücks, 35 Are 45 Meter oder 1 Morgen 69 Ruthen 90 Fuß, Ackerland, auf der Bröbshaide, auch Breidehaide genannt, neben Peter Bobdenberg, Wilhelm Bach, Gebrüder Bobdenberg und Wilhelm Fassbender; Erstgebot 40 Thlr.

Fünfte Parzelle:

Flur 2, Nr. 384 des Grundstücks, 105 Ruthen 70 Fuß, Ackerland, in der Weingartswiese und Flur 2, Nr. 385 des Grundstücks, 55 Ruthen, Ackerland in den Weingartensreihen, begrenzt von Theodor Paas und Johann Steffens, nach dem Cataster sind diese beiden Grundstücke unter Flur 2, Nr. 603/384 und 385 zu Neubobdenberg, mit einer Größe von 19 Are 72 Meter oder 139 Ruthen, eingetragen; Erstgebot 30 Thaler. Flur 2, Nr. 387 des Grundstücks, 6 Are 40 Meter oder 45 Ruthen 10 Fuß, Ackerland, in den Weingartensreihen, begrenzt von Johann Steffens und Peter Kahlenbach; Erstgebot 10 Thlr. Flur 2, Nr. 389 des Grundstücks, 6 Are 95 Meter oder 49 Ruthen, Ackerland, in der Weingartswiese, begrenzt von Theodor Paas, Johann Steffens und Peter Kahlenbach; Erstgebot 10 Thlr. Flur 2, Nr. 390 des Grundstücks, 7 Are 9 Meter oder 50 Ruthen, Ackerland, in den Weingartensreihen, neben Theodor Paas, Franz Heinrich Hamacher, Johann Steffens und Peter Kahlenbach; Erstgebot 10 Thlr. Flur 2, Nr. 568/391 und 393 des Grundstücks, 1 Morgen 175 Ruthen, Ackerland, in der Weingartswiese, nach dem Cataster unter Flur 2, Nr.

602/392 und 393 und Flur 2, Nr. 601393, als Ackerland, Hofraum und Parzaden, zu Neuboddenberg, mit einer Größe von 54 Acre 60 Meter oder 2 Morgen 24 Ruthen 90 Fuß eingetragen, begrenzt von Peter Kahlenbach, Theodor Paas und der Cöln-Berliner Staatsstraße, nebst den darauf stehenden Gebäulichkeiten, als: a. ein, mit Nr. 96 bezeichnetes, zweistöckiges Wohnhaus mit angebaulichem, einstöckigem Tanzlocale, alles massiv in Ziegelsteinen aufgeführt und mit Pfannen gedeckt. Das Haus hat östlich und nördlich eine Eingangsthüre, nördlich 3 Fenster, östlich 5 Fenster und südlich ebenfalls 5 Fenster; an dem Tanzlocale befinden sich südlich ebenfalls 3 Fenster und nördlich 2 Fenster; b. eine, an das Tanzlocale angebaute resp. mit diesem verbundene Stallung mit Brunnen und Abtritt, ebenfalls in Ziegelsteinen erbaut und mit Pfannen gedeckt; c. eine an der Chaussee stehende, in Holz erbaute, theils mit Behm und theils mit Ziegeln ausgefachte und mit Pfannen gedeckte Scheune mit Hemise und allen sonstigen Appertinenzien. Diese Scheune ist durch eine in Holz und Ziegelsteinen aufgeführte Wand resp. Mauer und durch ein Thor mit dem Hause verbunden und an den Abtritt angebaut resp. angelehnt; Erstgebot 340 Thlr. Erstgebot auf diese ganze Parzelle 400 Thlr.

B. Immobilien in der Gemeinde Bourscheid:
Sechste Parzelle:

Flur 4, Anhang 9, Nr. 628/106 des Grundstücks 1 Hektar 93 Acre 2 Meter oder 7 Morgen 100 Ruthen 80 Fuß, Ackerland, in der Wildhütte, begrenzt von einem Wege und Gründen der Schuldner; Erstgebot 100 Thaler.

Siebente Parzelle:

Flur 4, Anhang 9, Nr. 637/109 des Grundstücks, 3 Acre 75 Meter oder 26 Ruthen 40 Fuß, Ackerland, nach dem Cataster Garten in der Grasselle, begrenzt von Carl August Gerlach und Heinrich Beder; Erstgebot 10 Thlr. Flur 4, Anhang 9, Nr. 638/110 des Grundstücks, 14 Acre 24 Meter oder 100 Ruthen 40 Fuß, Baumgarten, nach dem Cataster Garten in der Grasselle, begrenzt wie vor; Erstgebot 30 Thlr.; Erstgebot auf diese ganze Parzelle 40 Thlr.

Achte Parzelle:

Flur 4, Anhang 9, Nr. 618/104 des Grundstücks, 123 Acre 59 Meter oder 4 Morgen 151 Ruthen 30 Fuß, Holzung und Ackerland am Tribbelberg, begrenzt von Heinrich Beder und Carl August Gerlach; Erstgebot 30 Thaler.

Neunte Parzelle:

Flur 4, Nr. 1010/546 des Grundstücks, 1 Hektar 38 Acre 1 Meter oder 5 Morgen 72 Ruthen 90 Fuß, Ackerland an der heiligen Eiche, begrenzt von Wittwe Carl Funke und Wilhelm Steindorfer; Erstgebot 50 Thlr. — Die Parzellen sub 2 und 3 werden von der Wittwe Johann Klüsch, die übrigen Parzellen theils von dem Pächter Johann Theodor Michels und theils von dem Wirth und Pächter Albert Nebus, angeblich als Miether resp. Pächter bewohnt und benutzt. Die

vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts einzusehen

Dipladen den 11. October 1872.

Der Friedensrichter: Rüben s.

Der Gerichtsschreiber: Lindken.

3305. 1959. Auf Ansehen der zu Farrenbraden, Gemeinde Lüttringhausen wohnenden geschäftslosen Hanna Maria geb. Curs, Wittwe des daselbst verlebten Selbsteckers Gottlieb Arnz, in eigenem Namen und als Hauptvormünderin ihrer mit dem zc. Arnz gezeugten noch minderjährigen, gewerblosen und gesetzlich bei ihr domicilierten vier Kinder: Ida, August, Rosalie und Richard Arnz, alle in ihrer Eigenschaft als Rechtsnachfolger des genannten Arnz, dieser als Cessionar des zu Lüttringhausen wohnenden Lederhändlers Wilhelm Steinhäus, Letzterer als Universalerbe seiner verlebten Ehefrau Anna Gertrud Tillmanns sollen am **Freitag, den 31. Januar 1873**, Vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Ronsdorf in dessen Sitzungssaale die nachbenannten am 9. dieses Monats in Beschlag genommenen, zu und bei Lüttringhausen in der Gemeinde und Bürgermeisterei gleichen Namens, im Kreise Lennep gelegenen, in der Grundsteuer-Mutterrolle dieser Gemeinde unter Artikelnummer 205 in Flur 5 und in der Grundsteuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 43 aufgeführten Immobilien wider die zu Lüttringhausen wohnenden Eheleute Friedrich Klug, Buchbinder und Mathilde geb. Garschagen, ohne Geschäft, öffentlich für die von der Ertrahentin abgegebenen Erstgebote zum Verlaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, als:

Erste Parzelle:

Ein zu Lüttringhausen an der Ecke der Hauptstraße und der Straße nach dem Eisernstein gelegenes, mit der Nr. 35 bezeichnetes Wohnhaus mit eingebaute Schmiede und angebaulichem Stalle, der Grundfläche der Gebäulichkeiten und dem dazu gehörigen Hofraume; das Ganze grenzend nördlich an August Kottthaus, östlich an die Straße nach dem Eisernstein, südlich an die Hauptstraße und westlich an die Kirchmeisterei und Schule zu Lüttringhausen. Die Grundfläche ist aufgeführt in der Katastral-Mutterrolle der Gemeinde Lüttringhausen, wie folgt:

a. Grundstücksnummer 128 getheilt durch XIII. 33, Flurabtheilung Lüttringhausen, Hofraum groß 27 Meter und

b. Grundstücksnummer 129, Flurabtheilung dieselbe, Hofraum, groß 1 Acre 22 Meter.

Zusammen 1 Acre 49 Meter.

Das vorerwähnte Wohnhaus ist zwei Stock hoch, aus Fachwerk erbaut, östlich, südlich und westlich mit Schiefer, nördlich mit Schindeln bekleidet; dasselbe hat an der Süd- oder Frontseite unten 1 Kellereingang, 1 Hausthüre mit Oberlicht, 2 gewöhnliche und 1 einflügelige Fenster, im zweiten Stocke 2, im Giebel 2 und in

der Giebelspitze 1 kleines Fenster; östlich unten und im zweiten Stock je 4 Fenster, westlich unten und im zweiten Stock 4 Fenster und an der Nord- oder Hofseite 1 Thüre mit Oberlicht an der Schmiede. Das Dach dieses Hauses ist mit Schiefeln gedeckt, mit 2 Schornsteinen und an jeder Seite mit 2 Dachfenstern versehen.

Die eingebaute Schmiede springt nach Westen hin etwas vor und ist hier einstöckig aus Fachwerk errichtet und mit Zink gedeckt; dieselbe ist, soweit sie vorspringt, südlich und westlich mit Schiefeln und nördlich mit Schindeln bekleidet, hat südlich 1, westlich 5 und nördlich 3 Fenster.

Der an der Nordseite des Hauses angebaute Stall ist anderthalb Stock hoch, aus Fachwerk erbaut und mit rothen Pfannen gedeckt; der untere Theil desselben ist an allen Seiten geschweife mit Kalk verputzt, der obere Theil dagegen überall, sowie auch der Giebel, mit Brettern bekleidet. Dieser Stall ist westlich mit 1 Thüre und 1 Fenster, sowie 1 hölzernen Fenster und nördlich mit 1 Thüre und 1 hölzernen Fenster versehen.

Zweite Parzelle.

Eine Stück Ackerland, jetzt Garten und Gartenfeld, nahe bei Lüttringhausen gelegen, aufgeführt in der Katastral-Mutterrolle der Gemeinde Lüttringhausen unter Nr. 375 getheilt durch 223, am Pulverhäuschen als Ackerland dritter Klasse mit einer Größe von 92 Acre 64 Meter und grenzend nördlich an Wilhelm Ringel, östlich an die Flurgrenze resp. an die Beckmann'sche Straße, südlich an einen Weg, die Pulverstraße genannt und westlich an Edward Diepschlag.

Das in der ersten Parzelle mit aufgeführte Wohnhaus wird zum Theil von dem Geschäftsreisenden August Delbermann, dem Bandwirth Albert Isenberg und dem Schmiedetageelöhner Friedrich Halbach angeblich miethweise bewohnt, die Schmiede von dem Kleinschmied Carl Isenberg zu Lüttringhausen angeblich miethweise benutzt, der übrige Theil des Hauses, sowie der Stall und die ganze zweite Parzelle werden von den Subhastaten selbst bewohnt und benutzt.

Erstgebot auf die erste Parzelle 300 Thlr., auf die zweite Parzelle 50 Thlr.

Die Kaufbedingungen, sowie der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die vorbezeichneten Immobilien pro 1872 mit einer Grund- und Gebäudesteuer von 4 Thlrn. 23 Sgr. 1 Pf. belastet sind, liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königl. Friedensgerichts zur Einsicht eines Jeden offen.

Dieses Subhastationspatent soll gesetzlich bekannt gemacht werden.

Ronsdorf, den 30. September 1872.

Der Friedensrichter gez: Drefen.

Für gleichlautenden Auszug.

Der Gerichtsschreiber: Dorr.

3306. 2192. Auf den Antrag des zu Düsseldorf wohnenden Kaufmannes Karl Thieme, gegen 1) den Kaufmann Siegmund Jaeger, gegenwärtig

im Fallzustand und 2) die provisorischen Syndike dieses Falliments, nämlich Advokat-Anwalt Franz Lübelier und Kaufmann Hermann Grube, alle zu Düsseldorf wohnhaft; sollen die nachbeschriebenen Immobilien zum Erstgebote von 5000 Thalern, am **28. März 1873**, Vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale Nr. II. (Zimmer-Nummero 9) des hiesigen Königl. Friedensgerichts öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Das zu Düsseldorf, Oberbürgermeisterei und im Kreise Düsseldorf, auf der Bilkstraße unter Nr. 27 gelegene Wohnhaus mit Anbau, Hof und Garten.

Dasselbe ist eingetragen unter Artikel 369, getheilt durch 946 des Grund-Katasters und Artikel 1054 der Gebäudesteuerrolle, Flur 1, Nummer 1405, getheilt durch 1199 und 1408, getheilt durch 1200, Artikel 946, neben Friedrich Philipp Memminger und Isaac Rosenberg, mit einem Flächenraum von 6 Acre 13 Metern, hat 3 Stockwerke. Unten im Erdgeschos befinden sich ein Thor als Eingang und vier Fenster; das erste und zweite Stockwerk haben je fünf Fenster. In einem Fenster der ersten Etage befindet sich ein Balkon, darüber ist noch ein Speicher. Sämmtliche Fenster sind mit gelben Schlagläden versehen, das Dach mit schwarzen Schiefeln gedeckt.

Nach der Hinterfronte hat das Haus ein Thor, daneben eine Thüre, ferner eine Thüre als Eingang zum Keller und ein Fenster; alles im Erdgeschos.

Im ersten und zweiten Stock sind je drei Fenster; hiervon sind zwei Fenster der ersten Etage und zwei Fenster der zweiten Etage mit grünen Schlagläden versehen. Das Haus ist unterkellert.

An das Haus stößt ein mit Platten versehenes Hof, an diesen ein mit einem eisernen Geländer versehener Garten, in welchem sich ein Springbrunnen befindet. An der einen Seite des Hofes und des Gartens befindet sich ein Anbau, der mit Schiefeln gedeckt ist. Zunächst am Hofe, parterre, führt in diesen Anbau eine Thüre; über derselben befinden sich in zwei Stockwerken je ein Fenster; dann folgen parterre und in erster und zweiter Etage je ein Fenster, dann die Thüre zum Appartement, über welcher sich eine kleine Oeffnung befindet. Von da ab enthält der Anbau, der bis zum Appartement zwei Etagen enthält, nur noch Erdgeschos und eine Etage. Gleich neben dem Appartement sind ein Fenster parterre und eins in der Etage. Dann kommt die Waschküche mit einer Thüre und zwei Fenster, eins oben und eins unten, darauf das als Lager benutzte Gebäude mit einem Thor, einer Thüre und zwei Fenstern parterre und vier Fenstern in der ersten Etage, dann der Pferdestall mit einer Thüre und zwei Fenstern parterre und zwei in der Etage. Nach der Poststraße und nach dem Nachbar Memminger zu ist Hof und Garten durch Mauern eingeschlossen. Auf dem Hofe ist eine Pumpe.

Das Immobilien wird von dem Falliten und seiner Familie benutzt.

Die Kaufbedingungen und die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer 21 Thaler 7 Sgr. 3 Pf. beträgt, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes einzusehen.

Düsseldorf, den 11. November 1872.

Der commiss. Friedensrichter, Landgerichts-Assessor:
(gez.) A. Müller.

Für gleichlautende dem Extragenten auf Verlangen ertheilte Ausfertigung.

Der Gerichtsschreiber: Münch.

3307. 2429. In der gerichtlichen Theilungssache des zu Elberfeld wohnenden Kaufmannes Carl Julius Seyd, Klägers, vertreten durch Advokat-Anwalt König, zu Elberfeld, gegen die Handelsfrau Felicia Müller, Wittve von Gottfried Carl Friedrich Wilhelm Seyd, zu Elberfeld, für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen und gesetzlich bei ihr domicilirten Kinder: Felix, Antonie, Arthur, Eugenie, Oskar, Felicia und Paul Seyd, Beklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Stader zu Elberfeld über welche Minderjährige der zu Elberfeld wohnende Prokurist Julius Caspari an Stelle des Gegenvormünder zum tutor ad hoc ernannt ist, — sowie auf Grund eines Urtheils des königlichen Landgerichts zu Elberfeld vom 21. October 1872, wird der unterzeichnete, in Elberfeld, Königsstraße Nr. 25 wohnende königliche Notar Justizrath Heinrich Albert Bunge, die nachbezeichneten, den Betheiligten zugehörigen Immobilien am **Mittwoch den 26. Februar 1873**, Nachmittags 3 Uhr, in seiner Amtsstube zu Elberfeld, öffentlich zum Verkaufe ausstellen und dem Meistbietenden bei mindestens erreichter Lage sofort definitiv zuschlagen.

Die zu verkaufenden Immobilien liegen in der Stadt, Gemeinde, Bürgermeisterei und im Kreise Elberfeld und bestehen:

aus einem zu Elberfeld an der Ripdorsstraße gelegenen, mit Nr. 41 bezeichneten Haupthause, einem Vorbau, einem Hintergebäude, der Hälfte eines Lagerhauses und der dazu gehörigen Unter- und Anlage-Gebäudefläche, Hofraum und Garten und sonstigem Zubehör, eingetragen in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Elberfeld Flur 4 Grundstücks Nr. 196 und 197/120 Anhang II. Artikel 2312, zur Flächengröße von 91 Ruthen 50 Fuß oder 12 Ar 97 ¹⁰/₁₀₀ □ Meter begrenzt von der Ripdorsstraße, Friedrich Seydöhne, Lehning und dem Eigenthum von Georg Mach und taxirt zu 63,339 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf.

Das Heft der Verkaufsbedingungen, sowie die sämtlichen Borakten liegen bei dem Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht offen.

Elberfeld, den 20. Dezember 1872

Der königliche Notar, Justizrath: Bunge.

3308. 242. Das im Grundbuche der Stadt Ruhrort Vol. 4 fol. 76 auf den Namen des Kaufmanns

Johann Heinrich Brögmann zu Ruhrort eingetragene Grundstück der Katastralgemeinde Ruhrort Flur I Nr. 1589/359 mit den Häusern Nr. 337 ¹/₄, und 337 ²/₄, insgesamt vermessen zur Größe von 4 Ar 84 □ Meter soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf den Antrag eines Gläubigers am **10. Februar 1873**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 240 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder andere, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens in Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 12. Februar 1873, Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 13. Dezember 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

3309. 2259. Der im Hypothekenbuche von Hinsbeck Vol. XI. B. fol. 24 auf den Namen der Wittwe Ludger Priemgen Thol Christine geb. Unterhesser zu Hinsbeck eingetragene, von ihrem Sohne August Thol, durch Vertrag vom 22. Dezember 1869 erworbene ¹/₆ Antheil an nachbezeichneten Grundstücken:

| Nr. | Flur | Größe | Art | Wert |
|-----|------------------|---------------------------------|-----|---------|
| 1. | Flur II. Nr. 131 | hinterm Bades, Ackerland | | 85 39 |
| 2. | " " " | 132 Wellersbergstottan, Hofraum | | 88 |
| 3. | " " " | 133 " " | | 02 09 |
| 4. | " " " | 134 " Weide | | 31 55 |
| 5. | " " " | 135 " " | | 10 05 |
| 6. | " " " | 136 " " | | 22 76 |
| 7. | " " " | 137 " Hausgarten | | 06 59 |
| 8. | " " " | 138 " Hausgarten | | 14 95 |
| 9. | " " " | 139 " Weide | | 09 91 |
| 10. | " " " | 141 " " | | 18 85 |
| 11. | " " " | 142 der Busch " (Ackerland | | 31 91 |
| | | " (Holzung | | 342 64 |
| 12. | " " " | 143 große Wiese, Wiese | | 87 56 |
| | | | | 127 66 |
| 13. | " " " | 140 das Feld, Acker | | 3 55 42 |

insgesamt vermessen zur Größe von 11 Hekt. 49 Ar. 14 □ Met., soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **30. Januar 1873**, Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 37 ⁷⁵/₁₀₀ Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulich-

leiten 65 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau I. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 1. Februar 1873, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 21. November 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

3310. 2262. Die im Hypothekenbuche von Vorbeck Vol. 52 fol. 435 auf den Namen der Bürgermeisterei Vorbeck eingetragenen Grundstücke Für B. Nummer 594 und 195/14 insgesamt vermessen zur Größe von 31,91 Acre oder 1 Morg. 45 Ath. sollen im Wege der nothwendigen Subhastation theilungshalber am **29. Januar 1873**, Nachmittags 3 Uhr, zu Vorbeck an der Behausung des Gastwirths Knott versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 10,97 Thlr., der jährliche Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten wird auf 150 Thlr. festgesetzt.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 5. Februar 1873, Vormittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 22. November 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

3311. 1950. Die im Hypothekenbuche von der Stadt Nees Vol. V fol. 199 auf den Namen der Wittwe des Simon Pens, Leonhardine geb. Blümer eingetragenen Grundstücke Nees Flur III Nr. 177 Neustraße Haus No. 176 und Fläche insgesamt vermessen zur Größe von 1 Ruthe 90 Fuß, oder 27 Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation theilungshalber am **10. Januar 1873**, Morgens 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3 versteigert werden.

ger werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, ist nicht deklarirt, der für die Gebäuesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten ist zu 8 Thlr. veranschlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau des Gerichts einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 14. Januar, 1873, Morgens 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Nees, den 7. October 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

3312. 2141. **Montag den 30. Dezember c.**, Morgens 10 Uhr, sollen an hiesiger Gerichtsstelle: 2 Rühе, 1 Schwein, Hausmobilien aller Art, Defen, Bettstellen mit Betten, eine Quantität Wein, Bier und Brantwein u. s. w. öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Essen, den 2. Dezember 1872.

J. g. A.: Hünewinkel.

Aufgebote und Vorladungen.

3313. 1847. Das Hypothekeninstrument über die im Hypothekenbuche von Essen Band 80 fol. 38 rubr. III. Nr. 4 zu Gunsten des Gerichtslagators Eduard Crone von hier eingetragene Forderung von 3500 Thlr. aus der Obligation des H. Horstmann jr. vom 5. März 1858, eingetragen zufolge Verfügung vom 17. April 1858 auf dem Grundstücke der Gemeinde Essen Flur D. Nr. 158 160/VII. 1 ist angeblich verloren gegangen, es werden daher alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch an jenes Document zu machen haben, aufgefordert, solche bei Gericht und spätestens in dem auf den **16. Januar 1873**, Morgens 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Fechner Zimmer 45 anberaumten Termine geltend zu machen, widrigensfalls ihnen ewiges Stillschweigen auferlegt und das Hypothekeninstrument für amortisirt erklärt wird.

Essen, den 30. September 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

3314. 2183. Gegen den Zinkarbeiter Heinrich Lübben, früher zu Mühlheim a./d. Ruhr wohnhaft, jetzt unbekanntem Wohnort hat dessen Ehefrau Gertrud geb. Diekmann unter der Behauptung, daß ihr Ehemann sie im Jahre 1866 bößlich verlassen habe, die

Ehescheidungsklage eingelegt. Der Verklagte wird zur Beantwortung der Klage ad termino den **4. März 1873**, Vormittags 11 Uhr vor das Ehegericht geladen unter der Verwarnung, daß im Fall seines Nichterscheinens die in der Klage vorgetragene Umstände in contumaciam gegen ihn als zugestanden angenommen werden und weiter gegen ihn verhandelt und erkannt werden wird.

Duisburg, den 18. November 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abtheilung.

3315. 2106. Der frühere Kreisgerichtsbote und Executor Voges hier selbst hat eine Amts-Caution von 100 Thln., welche in Folge seiner Dienstentsetzung zurückgegeben werden soll, bestellt. Es werden deshalb alle Diejenigen, welche aus den früheren Dienstverhältnissen des Voges Ansprüche an diese Caution zu haben vermeinen, aufgefordert, solche spätestens in term. den **30. Januar 1873** Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Assessor Kunst unter der Verwarnung anzumelden, daß sie andernfalls mit ihren Ansprüchen an diese Caution präcludirt werden.

Duisburg, den 31. October 1872.

Königliches Kreisgericht. I. Abth.

3316. 2276. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums beim Königl. Polizeigerichte zu Düsseldorf, ist der sich als Supervident in der Reserve befindliche Joseph, Hubert de Rossi, 25 Jahre alt, Lithograph, geboren und zuletzt wohnhaft in Düsseldorf, gegenwärtig ohne bekannten Aufenthaltsort, durch Akt des Gerichtsvollzieher Hartmann hier selbst vom 14. November 1872, vorgeladen worden, am **Donnerstag, den 30. Januar 1873**, Vormittags 9 Uhr in der öffentlichen Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu Düsseldorf im Justiz-Gebäude daselbst zu erscheinen, um wegen der gegen ihn erhobenen Anschuldigung:

„Als beurlaubter Reservist des IV. Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 17. ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein“

sich in die gesetzliche Strafe verurtheilen, resp. das Rechtliche verhandeln und erkennen zu hören, mit den Kosten.

Düsseldorf, den 21. November 1872.

Der Ober-Procurator: von Guerard.

3317. 2426. Der Militairpflichtige Johann Georg Schneider, geboren am 9. Mai 1852 zu Fernbreitenbach, Justiz-Amt Gerstungen, Verwaltungs-Bezirk Eisenach, zuletzt wohnhaft zu Barmen, welcher bei der Ersatz-Aushebung im Jahre 1872 als tauglich befunden worden, sich aber nach der Designirung heimlich aus seinem Wohnorte entfernt und sich somit der Einstellung entzogen hat, wird hiermit aufgefordert, binnen einer Präklusivfrist von 3 Monaten, bis zum **26. März 1873** zurückzukehren und seiner Militairpflicht Genüge zu leisten, widrigenfalls der Desertions-Prozeß gegen denselben eingeleitet wird.

Barmen, den 24. Dezember 1872.

Königliches Reserve-Landwehr-Bataillon Barmen Nr. 39.

3318. 2146. Die Ehefrau des Pudlers Theodor Adams, Elise geborne Klossmann zu Wanheim hat gegen ihren Ehemann Theodor Adams, früher Pudler zu Mendorf, unter der Angabe, daß letzterer im Jahre 1866 die hiesigen Lande verlassen und sie ohne weitere Nachricht zurückgelassen habe, wegen bösslicher Verlassung auf Ehescheidung geklagt. Der Pudler Theodor Adams, dessen jetziger Aufenthalt unbekannt ist, wird daher aufgefordert, in dem am **18. Februar 1873** Vormittags 12 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Audienzzimmer, anstehenden Termine zu erscheinen und die Klage zu beantworten, widrigenfalls angenommen wird, daß er die Angaben seiner Ehefrau als richtig einräume und das Band der Ehe getrennt und er für den schuldigen Theil erklärt werden wird.

Duisburg, den 12. November 1872.

Königliches Kreis-Gericht, Abth. I.

3319. 2148. Der Schmiedegeselle Heinrich Lüders hier selbst wird aufgefordert, in dem auf den **18. Februar 1873**, Morgens 11 Uhr, anberaumten Termine zur Verhandlung über die auf Nichtigkeitserklärung der mit der Elisabeth Sommer am 2. Juni 1867 eingegangenen zweiten Ehe gerichteten Provocation an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 46 zu erscheinen, widrigenfalls angenommen wird, er bestreite die in der Provocation vorgebrachten Thatfachen und daß er die Urkunden, welche zum Beweise der Nichtigkeit der Ehe dienen sollen, nicht anerkenne.

Essen, den 7. November 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

Bekanntmachungen.

3320. 2413. Der Kaufmann Wilhelm Schüler zu Dornap beabsichtigt auf seinem Grundstück am Kay in der Gemeinde Uierdüssel Parzelle Nr. 912/127 anstoßend an den daselbst bereits bestehenden Kalkofen einen neuen Kalkofen aufzuführen zu lassen.

Dies Vorhaben wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen das beabsichtigte Unternehmen binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten anzubringen sind und daß die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne während derselben Zeit in den Bureaustunden im Rathhause hier selbst eingesehen werden können.

Die gedachte 14tägige Frist, nach deren Ablauf Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können, nimmt ihren Anfang mit dem Ablauf des Tages, an welchem das die Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben worden, und ist für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, präklusivisch.

Wülfrath, den 14. Dezember 1872.

Der Bürgermeister: Galsmann.

3321. 2414. Der Kaufmann Wilhelm Endemann zu Bonn beabsichtigt auf seinem hier gelegenen Grundstück am Schlupfotgen, eingetragen im Kataster unter Flur B Nr. 174 genannt „Steinbüschgen“ anstoßend an den daselbst bereits bestehenden Kalkofen

einen neuen Kalkofen aufzuführen zu lassen.

Dies Vorhaben wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen das beabsichtigte Unternehmen binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten anzubringen sind und daß die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne während derselben Zeit in den Bureaustunden im Rathshaus hier selbst eingesehen werden können.

Die gedachte 14tägige Frist nach deren Ablauf Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können, nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem das die Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben worden, und ist für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, präclusivisch.

Wülfrath, den 14. Dezember 1872.

Der Bürgermeister: Halmann.

3322. 2407. Die Firma Gerhard Hohendahl & Comp. zu Carnap beabsichtigt in der Gemeinde Carnap auf dem Grundstück a Nr. 558/247 eine Kalkbrennerei zu errichten.

Einwendungen gegen diese Anlage, von welcher Zeichnung und Beschreibung auf dem hiesigen Landraths-Amte offen liegen sind binnen einer Frist von 14 Tagen, welche für alle Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur präclusivisch ist beim Unterzeichneten anzubringen.

Essen, den 12. Dezember 1872. Der Landrath.

3323. 2420. Der Papierfabrikant Herr Fried. Forstmann hier selbst beabsichtigt die zwischen den Grundstücken Flur I. Nr. 33 und Flur II Nr. 21¹¹⁹ in der Wupper an der sogn. Donau dahier belegene Stauwehre seiner Papierfabrik von 296,50 auf 299' über O. des A. P. also um $2\frac{1}{2}' = 0,785$ Meter zu erhöhen.

Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei der unterzeichneten Behörde in deren Amtsbureau Zeichnung und Beschreibung zur Einsicht offen liegen, binnen 14 Tagen anzubringen, hierdurch publizirt und bemerkt, daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen nicht mehr erhoben werden können.

Burg a. d. Wupper, den 20. Dezember 1872.

Der Bürgermeister: Uesseler.

3324. 2447. Die bestimberechtigten Mitglieder der Norddeutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin lade ich zu der am **29. Januar k. J.** Vormittags 11 Uhr in den Gesellschafts-Bureau (Mohrenstraße 10) stattfindenden General-Versammlung mit dem Bemerkten ein, daß folgende Gegenstände die Tagesordnung bilden werden: Geschäftsbericht pro 1872; Wahlen in den Verwaltungsrath; Antrag des Verwaltungsraths auf Abänderung einzelner Bestimmungen, des Statuts und der Versicherungs-Bedingungen; Antrag der Herren Papendick, Stödel und Genossen wegen theilweiser Abänderung der Statuten und Versicherungs-Bedingungen; Erledigung der Gesuche der Herren Pöfslger — Neßden, Steinkirch — Woltersdorf,

Stürkow — Freundshof, Heise — Dattin.

Berlin, den 18. Dezember 1872

Der Vorsitzende des Verwaltungsraths der Norddeutschen-Hagel-Versicherungs-Gesellschaft:

Freiherr von dem Kneesebeck-Zühnsdorf.

3325. 2401. Die Lehrerstelle an der kath. Elementarschule in Orbroich ist vacant. Gehalt 350 Thlr. außer freier Wohnung und Garten und Vergütung für Strick- und Nähunterricht zc.

Qualificirte Bewerber wollen sich binnen 14 Tagen beim Unterzeichneten melden.

Hülz, den 16. Dezember 1872.

Der Local-Schul-Inspector: Bartels, Pfarrer.

3326. 2314. An der hiesigen zweiten Pfarrschule ist eine Klassenlehrer-Stelle vacant.

Das Gehalt beträgt nebst freier Wohnung in den beiden ersten Jahren à 350 Thlr. und steigt dann jährlich mit 25 Thlr. bis zu 500 Thlr. Qualificirte Bewerber wollen ihre Zeugnisse bei dem Unterzeichneten einreichen.

Barmen, den 5. Dezember 1872.

Meisloch, Dechant.

3327. 2443. An der katholischen Schule zu Berrum, Pfarre Hartefeld, soll Ostern k. J. die obere Mädchenklasse und gemischte Unterklasse durch weltliche Lehrerinnen besetzt werden. Das Gehalt derselben beträgt außer freier Wohnung für die erste Lehrerin 225 Thlr., für die zweite Lehrerin 200 Thlr.

Qualificirte Aspirantinnen wollen sich innerhalb 3 Wochen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Herrn Pfarrer Niehoff in Hartefeld, und dem Unterzeichneten melden.

Sevelen, den 19. Dezember 1872.

Der Bürgermeister: Dickschen.

3328. 2431. An der hiesigen Elementarschule wird die Lehrerstelle vacant und soll in Balde als gemischte Unterklasse mit einer geprüften katholischen Lehrerin wieder besetzt werden.

Außer Mieths-Entschädigung von 25 Thlr., sowie 22 Thlr. für Heizung und Reinigung des Schulsaales ist mit der Stelle ein Einkommen von 200 Thlr. verbunden.

Deßfallsige persönliche Anmeldungen nebst Zeugnissen nimmt der Unterzeichnete bis zum 9. Januar 1873 entgegen.

Neurath, Kreis Grevenbroich, den 17. Dez. 1872.

Der Local-Schulinspector: Block, Pfr.

3329. 2432. Vacanz einer Polizeidienerstelle in der Stadtgemeinde Kempen.

Gehalt 250 Thlr. Geeignete civilversorgungsberechtigte Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse u. s. w. bis zum 10. k. Mts. persönlich bei mir melden.

Kempen, den 19. Dezember 1872.

Der Bürgermeister: Mooren.